

## PRESSEMELDUNG

### Jahresempfang der Lebensmittelindustrie: Hersteller wollen Wissen über Lebensmittel fördern

#### **Marihart: Aufgeklärte Konsumenten können Verantwortung für ihren Lebensstil übernehmen**

(Wien, 01.06.2016) „Immer besser, gesünder, effizienter“? Unter diesem Motto lud die österreichische Lebensmittelindustrie zu ihrem 15. Jahresempfang. Im Zentrum des Abends standen das Ideal des perfekten Menschen, die Rolle der Ernährung sowie die Verantwortung des Einzelnen für seinen Lebensstil. Rund 300 Spitzenvertreter aus Wirtschaft und Politik sowie Partner entlang der gesamten Lebensmittelkette waren der Einladung des Fachverbands in die Aula der Wissenschaften in Wien gefolgt.

#### **Wissen statt Ideologie: Fachverbandsobmann Marihart fordert Aufklärung**

Die Anforderungen an das, was auf den Teller kommt, steigen beständig. Der Obmann des Fachverbands, **GD KR DI Johann Marihart**, wies auf die paradoxe Situation für die Lebensmittelindustrie hin: „Lebensmittel gelten gleichermaßen als Allheilmittel und Sündenbock. Täglich schießen neue Zwänge für unsere Branche aus dem Boden – von Werbe- oder Verkaufsverboten über Zuckersteuern bis zur geforderten Reformulierung von Produkten auf EU-Ebene.“ Marihart sieht die Zeit reif für einen neuen Zugang: „Wir brauchen Wissen statt Ideologie. Nicht einzelne Lebensmittel machen krank, sondern unausgewogene Ernährung, gepaart mit weiteren Faktoren – wie wenig Bewegung, Stress oder Veranlagung.“ Das Angebot an sicheren und qualitativen Lebensmitteln der heimischen Hersteller sei heute so vielfältig wie nie zuvor. „Da ist für jeden Geschmack und jedes Körpergewicht etwas dabei. Ich bin überzeugt: Für einen gesunden Lebensstil braucht es keine neuen Lebensmittel. Es braucht vielmehr Bildung, damit Menschen wieder Selbstverantwortung übernehmen können!“, appellierte der Obmann des Fachverbands.

#### **Gesundheitsministerin Oberhauser tritt für eine Allianz der Vernunft ein**

Auch für Gesundheitsministerin **Dr. Sabine Oberhauser, MAS** ist die Information der Konsumenten ein wesentlicher Schlüssel. Die alleinige Steuerung des Marktes von oben – etwa durch eine Ampelregelung oder eine Zuckersteuer wie in Großbritannien – sei nicht zielführend. Vielmehr gehe es auch darum, über Information und Bildung das Verhalten der Verbraucher zu beeinflussen. Oberhauser sprach sich für eine Allianz der Vernunft aus und regte einen verstärkten Dialog zwischen den an der Lebensmittelkette Beteiligten, der Wissenschaft und der Politik an. „Die Konsumentinnen und Konsumenten haben ein Recht auf bestmögliche Information über die Herstellung und die Zusammensetzung von Lebensmitteln. Setzen wir uns an einen Tisch und sprechen wir darüber, wie wir diese Herausforderung gemeinsam meistern können!“

#### **Philosoph Liessmann hinterfragt das Ideal des perfekten Menschen**

Die Moderatorin des Abends, ORF-ZIB-Star **Marie-Claire Zimmermann**, begrüßte auch **Univ.-Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann**. Der Philosoph und erfolgreiche Buchautor kritisierte in seiner Keynote das Ideal der Verbesserung des Menschen um jeden Preis. Unter dem Titel „Der perfekte Mensch und seine Grenzen“ spannte er einen Bogen von der Ernährung bis zur Cybermedizin. Der Körper werde trainiert und modelliert, „richtiges“ Essen, leistungssteigernde Nahrungsergänzungsmittel und eine langfristige Anti-Aging-

Strategie sollten für effiziente Nutzung der Ressourcen sorgen. Am Ende stehe „ein perfektes Wesen, das reibungslos funktioniert und dem alles Menschliche fremd geworden ist“.

### **Fachverbandsgeschäftsführerin Koßdorff setzt auf verstärkte Information**

Um kaum ein anderes Thema ranken sich so viele Mythen wie um die Ernährung. Das Gesundheitsbewusstsein steigt, gleichzeitig ist das Alltagswissen über Lebensmittel und deren Herstellung gesunken. Hier setzte die Geschäftsführerin des Fachverbands, **Mag. Katharina Koßdorff**, an: „Wir müssen bei der Information über die moderne Lebensmittelproduktion beginnen. Die Menschen brauchen Fakten, um sich ein Urteil bilden zu können. Der Fachverband wird hier in den kommenden Monaten verstärkt Aktivitäten setzen.“ Das Ideal des perfekten Menschen mit Geboten und Verboten einzuzementieren, bringe wenig, wenn nicht auch der Einzelne Verantwortung übernehme. Es brauche mündige Menschen, die ihren Lebensstil positiv gestalten, erklärt Koßdorff: „Wenn Verbraucher wieder wissen, wie Lebensmittel erzeugt werden, wie sie im Körper wirken und wie sie damit am besten umgehen, können sie sich selbst Gutes tun. Wir werden dieses Wissen anbieten und dazu beitragen, dass Menschen einen gesunden und aktiven Lebensstil wählen. Dabei können sie Qualität, Sicherheit und Genuss österreichischer Lebensmittel erleben.“

### **Stellenwert der Lebensmittelindustrie in Österreich**

Die Lebensmittelindustrie ist eine der größten Branchen Österreichs. Sie sichert im Interesse der Konsumenten tagtäglich die Versorgung mit sicheren, qualitativen und leistbaren Lebensmitteln. Die rund 200 Unternehmen mit ihren 26.000 Beschäftigten erwirtschafteten im Jahr 2015 ein Produktionsvolumen von 8 Mrd. €. Über 60 % davon werden in 180 Länder rund um den Globus exportiert. Der Fachverband unterstützt seine Mitglieder durch Information, Beratung und internationale Vernetzung.

#### **Rückfragehinweise:**

Mag. Katharina Koßdorff  
Geschäftsführerin im Fachverband der Lebensmittelindustrie  
Tel.: +43 1 712 21 21 – 14  
[k.kossdorff@dielebensmittel.at](mailto:k.kossdorff@dielebensmittel.at)

DI Oskar Wawschinek MAS MBA  
Food Business Consult  
Pressesprecher für den Fachverband der Lebensmittelindustrie  
Mobil: +43 664 545 63 50  
[presse@dielebensmittel.at](mailto:presse@dielebensmittel.at)